

Die Geschichte der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung = Histoire de la Société suisse d'études généalogiques

Autor(en): **Dürig, Elisabeth / Kohler, Trudi / Widmer, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für
Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse
d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società
svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 99: **Jubiläum 80 Jahre = Jubilé 80 ans**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1041482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Geschichte der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung

Elisabeth Dürig, Trudi Kohler, Rudolf Widmer

1933-1983: Die ersten 50 Jahre

Die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung SGFF wurde am 11. September 1933 in Bern gegründet. Zu jener Zeit war Familienforschung gross in Mode. Das zeigt sich darin, dass die Mitgliederzahl der Gesellschaft schnell anstieg und in rascher Folge Regionalgesellschaften als Sektionen der SGFF gegründet wurden. Im März 1934 zählte die SGFF bereits 100 Mitglieder; im Jahr 1949 schon 487.

Dr. Arthur J. Gloggnier, der spätere Chef des eidgenössischen Amtes für Zivilstandswesen, war der erste Präsident der jungen Gesellschaft.

Die Gründungsstatuten erwähnen für die Organisation die folgenden Hauptziele:

- die Unterstützung der genealogischen Tätigkeit der Mitglieder;
- die Förderung der Zusammenarbeit über das ganze Land;
- die Hebung des Familiensinns auf nationaler Ebene.

Die Unterstützung der genealogischen Tätigkeit der Mitglieder

1935 wurde die Bibliothek der SGFF als Depot-Bibliothek in die Schweizerische Landesbibliothek (heute Nationalbibliothek) integriert.

Am Anfang wurde die Landesbibliothek mit Anfragen von Familienforschenden regelrecht überflutet. Um die Landesbibliothek in dieser Sache zu entlasten, entschied sich die SGFF für die Schaffung einer Auskunftsstelle zu genealogischen Fragen.

Ab 1938 erschien die vierteljährliche Zeitschrift «Der Schweizer Familienforscher». Ab 1974 wurde sie durch das «Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung» ersetzt. Daneben versandte man in zwangloser Folge ein Mitteilungsblatt.

1981 trat eine weitere Schriftenreihe der SGFF ins Leben: «Arbeitshilfen für Familienforscher in der Schweiz». Die Arbeitshilfen sind Monografien, alle von Mitgliedern der SGFF geschaffen. Sie bilden einen soliden Werkzeugkasten für jede Familienforscherin und jeden Familienforscher.

Die Förderung der Zusammenarbeit über das ganze Land

Gegenseitige Kontakte pflegt man bei den jährlichen Hauptversammlungen. Diese werden seit jeher durch ein Begleitprogramm bereichert, wie beispielsweise kleinere Ausstellungen, Vorträge, thematische Führungen durch die Tagungsorte sowie Führungen durch Staats- und Ortsarchive.

Die Hebung des Familiensinns auf nationaler Ebene

Das dritte Ziel wurde durch die Herausgabe kleinerer Schriften angestrebt, z. B. «Die Familie, Grund- und Eckstein» von Bundesrat Philipp Etter, Bern 1943, wie auch durch die Förderung grösserer Publikationen. Besonders zu erwähnen ist hier der Autor Dr. Johann Ulrich Stampa, Chef des Eidg. Amtes für Zivilstandsfragen, der sich mit der Herausgabe des «Familiennamenbuches der Schweiz» verdient machte. Dieses Werk erschien 1940 in erster Auflage und 1968 – 1971 in einer zweiten, stark erweiterten Auflage. Es weist den Heimatort jeder Schweizer Familie nach, wie auch die Wanderungen der Zweige einzelner Familien.

Inzwischen ist das Familiennamenbuch über das Historische Lexikon der Schweiz auch online abrufbar. Es ist unter der folgenden Adresse erreichbar:

<http://www.hls-dhs-dss.ch/famn/>

1983 bis 2013: Die vergangenen 30 Jahre

Der Vorstand

Hans Peyer aus Zürich präsierte die Gesellschaft von 1977 bis 1991, also fast 15 Jahre lang. Diese Kontinuität schaffte Vertrauen. Auch Heinz Ochsner sei für seinen Einsatz speziell gedankt, denn er leitete die SGFF von 1998 bis 2005, und er sprang von 2007 bis 2008 nochmals kurzfristig ein. Ein Blick in die Liste der Präsidenten zeigt, dass das Schiffchen während der letzten Jahre in arge Schräglage geriet. Zum Glück (und ein grosses Dankeschön an sie alle!) hielten die übrigen Vorstandsmitglieder durch, sodass wir heute wieder in einem sicheren Hafen gelandet sind.

Ein wichtiges Anliegen ist dem Vorstand die Pflege der Kontakte zu den regionalen Gesellschaften. Darum besuchen Vorstandsmitglieder die regionalen Gesellschaften nach Möglichkeit wenigstens einmal pro Jahr. Sie sind häufig auch selber Mitglied einzelner Regionalgesellschaften.

Die Mitglieder

Dachgesellschaft oder Einzelmitgliedschaft, unser Dauerthema

Schon bald nach der Gründung der SGFF bestand das Bedürfnis nach der Gründung von regionalen Sektionen. Die SGFF wurde zur Dachgesellschaft dieser regionalen Gesellschaften. Als solche hatte sie die Aufgabe, die Interessen der Schweizer Familienforschenden gegenüber den Behörden zu vertreten, vor allem gegenüber den Zivilstandsämtern und Kontakte zu ausländischen Familienforschungs-Gesellschaften zu pflegen. Das Präsidium übernahm in dreijährigem Turnus eine der Regionalgesellschaften.

Der Beschluss, ab 1974 ein Jahrbuch herauszugeben, erforderte zusätzliche Mittel. Diese wurden der Gesellschaft von den Delegierten aber verweigert. Die SGFF schaffte es aber, das Jahrbuch aus eigener Kraft herauszugeben. Der Konflikt zwischen der SGFF und einem Teil der Regionalgesellschaften führte zu organisatorischen Veränderungen. Die SGFF verlor ihre Funktion als Dachgesellschaft und sie musste ihre Organe fortan selber bestellen.

Heute sind wir ein Verein mit Einzelmitgliedern, natürlichen und juristischen Personen (Staatsarchiven, Bibliotheken und genealogischen Gesellschaften), im In- und Ausland. Die Mitglieder, welche die eigentliche Vereinsarbeit leisten, stammen aus den Kantonen Aargau, Baselland, Bern, Neuchâtel, St. Gallen, Solothurn und Zürich.

Die lange Zeit der Instabilität nach 1995 und zeitweilige Pattsituationen im Vorstand waren von einem deutlichen Mitgliederschwund begleitet. Im Verzeichnis von 1996 finden wir 870 Namen; heute noch knapp 500. Die Gründe für diesen Rückgang sind vielfältig. In den letzten Jahren hat sich der Bestand glücklicherweise wieder stabilisiert. Mit unserer Jubiläums-Ausstellung hoffen wir natürlich auch, neue Mitglieder anzusprechen.

Unsere Dienstleistungen

SGFF-Jahrbuch

Erfreulich ist, dass wir stets einen Redaktor für das Jahrbuch gefunden haben und seit diesem Jahr ist dies Walter Letsch, Zollikon. Jedes Jahr findet sich eine schöne Anzahl von Autorinnen und Autoren, deren neueste Forschungsarbeiten wir publizieren dürfen.

Arbeitshilfen für Familienforscher

Mit der Reihe «Arbeitshilfen für Familienforscher in der Schweiz» hat die SGFF ein solides Handwerkszeug für Familienforscherinnen und Familienforscher geschaffen (siehe «Blaue Reihe / Série bleue», Seite 43).

Website *sgffweb.ch*

Auch auf unsere Website sind wir stolz, dafür ist Rudolf Widmer, Münsingen, verantwortlich. Sie informiert über verschiedene genealogische Themen und verweist auch auf Veranstaltungen der Regionalgesellschaften sowie auf Websites in- und ausländischer genealogischer und historischer Gesellschaften.

SGFF-L Mailingliste

Familienforschende können ihre Fragen direkt über eine geschlossene Mailingliste an andere Interessierte stellen, Anregungen einbringen, Antworten auf Fragen geben, Informationen austauschen, genealogische Themen diskutieren usw. Die SGFF-L Mailingliste steht allen interessierten Personen offen. Das Anmeldeformular ist über die folgende URL erreichbar:

<http://list.genealogy.net/mm/listinfo/SGFF-L>

Mitteilungsblatt/Newsletter

Das Mitteilungsblatt ist das Vereinsorgan. Zudem werden darin auch kleine Forschungsberichte und -arbeiten publiziert. Das Mitteilungsblatt wird von Rudolf Widmer, Münsingen, redigiert. Eine Anzahl Helferinnen und Helfer leisten wertvolle Arbeit im Hintergrund; dazu gehören das Übersetzen und das Korrektorat. Nur dank ihnen können viele Beiträge auch mehrsprachig erscheinen. Wir planen, das Mitteilungsblatt durch die Publikation eines elektronischen Newsletters abzulösen. Dieses Thema wird sicher noch allerhand zu reden geben.

Auskunftsstelle

Die Auskunftsstelle für genealogische Fragen, betreut von Peter Wälti, Münsingen, behandelte im vergangenen Jahr 136 Anfragen aus dem In- und Ausland.

SGFF-Bibliothek

Unsere Depotbibliothek in der Nationalbibliothek kann über das Stichwort Helveticat abgerufen werden. Buchbestellungen erfolgen direkt über die Nationalbibliothek. Die Bibliothek wurde während Jahren von Therese Metzger, Münsingen, betreut. Diese Aufgabe übernimmt neu Susanne Mathys, Bern.

Schriftenverkaufsstelle

Anita Weibel-Knupp, Windisch, betreut die Schriftenverkaufsstelle, die unseren Mitgliedern Arbeitshilfen für ihre Forschungsarbeit bereitstellt.

Berufsgenealogen

Berufsgenealogen übernehmen Auftragsarbeiten gegen Bezahlung. Sie helfen Interessierten bei Problemen, auch Familienforschenden, die im Ausland wohnen und die sich für ihre Schweizer Wurzeln interessieren. Die SGFF führt und publiziert eine Liste von Berufsgenealogen, die alle Mitglieder der Gesellschaft sind.

Fachtagungen

Ab 2014 gedenkt die SGFF, regelmässig Fachtagungen zu genealogischen Themen durchzuführen. Die Planungsarbeiten für die erste Fachtagung laufen bereits jetzt (siehe «Was geschieht mit Ihrem Lebenswerk?», Seite 39).

80 Jahre alt ist die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung geworden. Mögen ihr noch viele erfreuliche Jahre vergönnt sein!



CVG Cercle vaudois de généalogie
Sur la trace de vos ancêtres depuis 25 ans !
www.ancetres.ch
Archives cantonales vaudoises
Rue de la Mouline 32
CH 1022 Chavannes-près-Renens

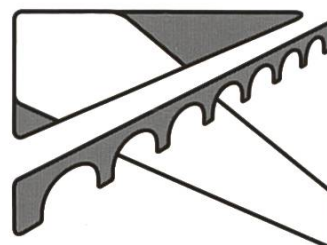
Association suisse pour l'histoire du Refuge huguenot

Depuis plus d'un quart de siècle, notre Association est à l'œuvre. Le nom qu'elle porte est assez clair pour expliquer quelles sont ses activités et dans quel domaine elle mène recherches et travaux historiques.

Notre Association entretient des rapports de bon voisinage avec d'autres sociétés d'histoire et de généalogie, en Suisse et à l'étranger.

Nous tiendrons un stand d'information lors des manifestations du 80e anniversaire de la SSEG/SGFF et présenterons les activités de notre Association ainsi que quelques publications.

Pour tout renseignement: ASHRH/SGHG
Chemin des Prés 3
1530 Payerne
<http://www.huguenots.ch>



domitius vins

vins, champagnes, huiles d'olive

Beat Begert

Les Rochettes 2
1595 Faoug - Suisse
+41 79 342 91 41
bbegert@domitius.ch
www.domitius.ch

Histoire de la Société Suisse d'Etudes Généalogiques

Elisabeth Dürig, Trudi Kohler, Rudolf Widmer

1933-1983 : Les 50 premières années

La Société Suisse d'Etudes Généalogiques a été fondée le 11 septembre 1933 à Berne. A cette époque, la généalogie était très à la mode, preuve en est la rapide progression du nombre de membres de la société. Ce qui a eu pour conséquence immédiate la création de sections régionales. En mars 1934, la SSEG comptait déjà 100 membres, et en 1949, le nombre de membres s'élevait à 487.

Arthur J. Gloggner, qui fut plus tard chef de l'office fédéral de l'état civil, en a été le premier président.

Selon les statuts de fondation, les objectifs sont les suivants :

- faciliter l'activité généalogique des membres ;
- favoriser la collaboration à travers tout le pays ;
- stimuler le sens de la famille au niveau national.

Faciliter l'activité généalogique des membres

En 1935, la bibliothèque de la SSEG est déposée à la Bibliothèque suisse (aujourd'hui Bibliothèque nationale suisse).

Dès le début, la Bibliothèque a été submergée par les demandes des chercheurs. Pour soulager la bibliothèque dans ce domaine, la SSEG a donc créé un bureau d'information pour les questions généalogiques.

A partir de 1938, la SSEG publie un bulletin trimestriel intitulé « Le généalogiste suisse » qui sera remplacé en 1974 par l'« Annuaire de la SSEG ». Parallèlement, un petit bulletin d'information est adressé aux membres, sans périodicité précise.

En 1981, une nouvelle série de publications fait son apparition : les « Auxiliaires de recherches pour la généalogie en Suisse ». Ces guides, rédigés par des membres de la société, constituent une bonne boîte à outils pour le généalogiste suisse.

Favoriser la collaboration à travers tout le pays

Chaque année, l'assemblée générale est l'occasion d'entretenir les contacts entre les membres. Depuis, elle a été enrichie par un programme complémentaire : une

petite exposition, une conférence, une visite à thème, la visite guidée de la ville hôte ou une visite des archives cantonales ou locales.

Stimuler le sens de la famille au niveau national

Pour cela, la SSEG a favorisé les petites publications, comme celle du conseiller fédéral Philipp Etter « Die Familie, Grund- und Eckstein » parue à Berne en 1943. Mais elle a aussi encouragé la publication de travaux plus importants, comme le fameux « Répertoire des noms de famille suisses » de Johann Ulrich Stampa, chef de l'office fédéral pour les questions d'état civil, dont la première édition a paru en 1940 ; une seconde édition revue et augmentée, a paru en 1968 – 1971. Cet ouvrage indique pour chaque famille suisse son lieu d'origine, et le cas échéant, les migrations de ses différentes branches.

Dernièrement, le Répertoire des noms de familles suisse a été mis en ligne par le Dictionnaire historique de la Suisse. On y accède à l'adresse suivante :
[http ://www.hls-dhs-dss.ch/famn/](http://www.hls-dhs-dss.ch/famn/)

De 1983 à 2013 : les 30 dernières années

Le comité

Le zurichois Hans Peyer a présidé la Société de 1977 à 1991, c'est-à-dire pendant presque 15 ans, une continuité qui lui a permis d'établir la confiance. Il faut aussi remercier Heinz Ochsner qui a présidé la SSEG de 1998 à 2005, puis encore une fois de 2007 à 2008. Il suffit d'un coup d'œil sur la Liste des présidents pour voir que la SSEG a traversé ces dernières années de graves remous. Par chance pour elle, (qu'ils en soient remerciés ici !) les autres membres du comité ont tenu le coup, de sorte que le bateau est finalement arrivé à bon port.

Un des principaux soucis du comité a été d'entretenir de bons contacts avec les sociétés régionales. Dans ce but, les membres du comité essaient de rendre visite aux sociétés régionales au moins une fois par an. La plupart d'entre eux sont d'ailleurs aussi membre d'une société régionale.

Les membres

Société faîtière ou société de membres individuels, un éternel débat

Après la création de la SSEG, le besoin de créer des sections régionales s'est très vite fait sentir. La SSEG était alors la société faîtière qui chapeautait ces sections régionales. En tant que telle, elle avait pour tâche de représenter les intérêts des généalogistes suisses face aux autorités et aux offices d'état civil, et d'entretenir

des contacts avec les sociétés de généalogie à l'étranger. La présidence était assurée pour trois ans par l'une des sections régionales, selon un tournus préétabli.

La décision prise en 1974 par la SSEG de publier chaque année un Annuaire exigeait des moyens supplémentaires, ce qui lui fut pourtant refusé par les délégués. La SSEG réussit néanmoins à publier l'Annuaire par ses propres moyens. Le conflit entre la SSEG et une partie des sections régionales conduisit à une réorganisation et une transformation de ses structures. La SSEG perdit son statut de société faîtière et dut alors se réorganiser en société autonome.

Aujourd'hui, les membres de la SSEG sont des individus, des personnes physiques ou morales (Archives cantonales, Bibliothèques, Sociétés régionales de généalogie), en Suisse et à l'étranger. Les membres actifs résident dans les cantons d'Argovie, Bâle Campagne, Berne, Neuchâtel, St-Gall, Soleure et Zurich.

A la suite d'une longue période d'instabilité après 1995, suivie de deux crises au sein du comité, le nombre des membres de la SSGE a drastiquement fondu. Si le nombre de membres s'élevait à 870 en 1996, il n'est plus que de 500 à peine aujourd'hui. Les raisons de ces démissions sont multiples. Heureusement, le nombre des membres s'est stabilisé ces dernières années. Grâce à l'exposition organisée pour le 80e anniversaire de la société, nous espérons pouvoir gagner de nouveaux membres.

Nos services :

L'Annuaire de la SSEG

Il est réjouissant de constater qu'il a toujours été possible de trouver un Rédacteur pour l'Annuaire. Depuis cette année, c'est Walter Letsch, de Zollikon qui assume cette charge. Chaque année, un bon nombre de contributeurs ou contributrices nous permettent de publier le résultat de leurs recherches.

Auxiliaires pour les généalogistes

La série des « Auxiliaires de recherches pour la généalogie en Suisse » a fourni à la SSEG une bonne boîte à outils à disposition des généalogistes (voir *Blaue Reihe / Série bleue*, page 43).

Le site Internet sgffweb.ch

Nous sommes fiers aussi de notre page Internet, dont Rudolf Widmer, de Münsingen, est responsable. Le site donne des informations sur différents sujets en lien avec la généalogie, sur les manifestations généalogiques organisées par les sociétés régionales et sur les sites des sociétés régionales ou étrangères.

La liste de diffusion SGFF-L

Cette liste de diffusion pour les généalogistes leur permet de poser directement leurs questions à d'autres généalogistes, de répondre à des questions, d'échanger des informations, de discuter de questions touchant à la généalogie, etc. Cette liste de diffusion est ouverte à tous et à toutes, il suffit de s'inscrire au moyen du formulaire sur la page d'accueil du site :

<http://list.genealogy.net/mm/listinfo/SGFF-L>

Bulletin d'information / Lettre de nouvelles

La société publie un Bulletin d'information dans lequel des petites contributions de nos membres peuvent trouver place. Rudolf Widmer, de Münsingen, en est le rédacteur. Un grand nombre de bénévoles effectuent dans l'ombre un travail important, notamment en ce qui concerne la traduction ou la relecture et la correction des articles. Grâce à eux, nous pouvons publier un certain nombre d'articles en plusieurs langues. Nous avons le projet de remplacer ce Bulletin d'information par une Lettre de nouvelles (Newsletter) en version électronique. Ce projet fera certainement encore parler de lui.

Bureau d'information

Le Bureau d'information pour les questions de généalogie, dirigé par Peter Wälti, de Münsingen, a traité l'an dernier 136 demandes venant de Suisse ou de l'étranger.

Bibliothèque de la SSEG

Notre Bibliothèque, déposée à la Bibliothèque Nationale Suisse (BNS) peut être consultée à travers le site Helveticat. La commande de documents se fait directement auprès de la BNS. Therese Metzger, de Münsingen s'est occupée de notre bibliothèque pendant des années et Susanne Mathys, de Berne, vient de reprendre le flambeau.

Bureau des ventes et des publications

C'est Anita Weibel-Knupp, de Windisch, qui est responsable du Bureau des ventes et des publications qui met à disposition de nos membres des auxiliaires pour leurs recherches généalogiques.

Généalogistes professionnels

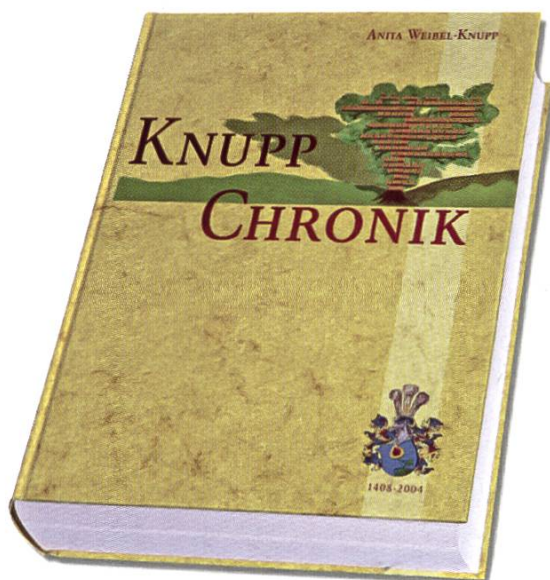
Des généalogistes professionnels prennent en charge des recherches généalogiques sur mandat et contre rétribution. Ils apportent leur aide en cas de problèmes et font des recherches pour des personnes résidant à l'étranger et qui sont à la recherche de leurs racines en Suisse. La SSEG tient à jour une liste de généalogistes professionnels qu'elle tient à la disposition de ses membres.

Manifestations spécialisées

La SSEG envisage d'organiser régulièrement, dès 2014, des manifestations spécialisées concernant tous les thèmes liés à la généalogie. Le programme des premières manifestations est déjà en cours d'élaboration (voire « Qu'advient-il de votre œuvre de vie ? », page 41).

La Société Suisse d'Etudes Généalogiques a atteint l'âge de 80 ans. Puisse-t-elle avoir encore de longues années devant elle !

« FAMILIEN-CHRONIK STAMMBAUM »



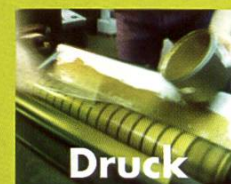
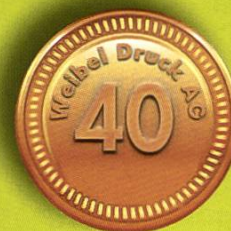
Wir beraten Sie gerne für den Aufbau und die Umsetzung Ihrer Ahnenforschung oder Familien-Chronik.

Wir fertigen Kleinstauflagen (Digitaldruck) bis zu grossen Projekten.

Gerne unterbreiten wir Ihnen die Möglichkeiten Ihres Projektes mit Preisangaben.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.

Weibel
Text Bild Druck
TRADITIONELL FRISCH
UND VIELSEITIG EDEL



Weibel Druck AG | Aumattstrasse 3 | Tel. 056 460 90 60 | info@weibeldruck.ch
5210 Windisch | Fax 056 460 90 65 | www.weibeldruck.ch